
Gemeinsame Konferenz
Kirche und Entwicklung



Rüstungsexportbericht 2009 der GKKE

Vorgelegt von der
GKKE-Fachgruppe Rüstungsexporte

Inhalt

Zusammenfassung	7
1. Die Berichterstattung durch die Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung	18
2. Deutsche Rüstungstransfers im Kontext des internationalen Waffenhandels	25
3. Deutsche Rüstungsexporte im Jahr 2008	30
3.1 Genehmigte deutsche Rüstungsausfuhren	30
3.2 Empfänger deutscher Rüstungsexporte	32
3.3 Ausfuhrgenehmigungen für kleine und leichte Waffen sowie Munition	34
3.4 Bewertung	37
3.5 Deutsche Rüstungsexporte im Spiegel der Kriterien des EU-Verhaltenskodexes für Rüstungsexporte	40
4. Politische Kontroversen um deutsche Rüstungsexporte	44
4.1 Der Bundestag in der Auseinandersetzung über die deutsche Rüstungsexportpolitik	44
4.2 Rüstungstransfers als Geschäftsfeld für Privatbanken	47
5. Deutsche U-Boot-Exporte – Bedarf für eine restriktive Genehmigungspraxis	51
5.1 Deutsche U-Boot-Ausfuhren: Entwicklungen und Aussichten	51
5.2 Neue Technologien und Einsatzoptionen von U-Booten deutscher Fertigung	54
5.3 Für eine Kultur der Zurückhaltung beim Export deutscher U-Boote	58
6. Akzente in der europäischen Rüstungsexportpolitik	60
6.1 Aufwertung des EU-Verhaltenskodexes für Rüstungsexporte	62
6.2 Erleichterung von Rüstungstransfers innerhalb der Europäischen Union	68
7. Internationale Bemühungen zur Kontrolle des Waffenhandels	74
7.1 Stand der Verhandlungen zu einem weltweiten Waffenhandelsvertrag (Arms Trade Treaty, ATT)	74
7.2 ATT und die Kontrolle der Weitergabe von kleinen und leichten Waffen	78
8. Rüstungsexporte und Friedenspolitik: Alternativen für Regierung und Parlament	82
8.1 Rüstungsexportpolitik im Koalitionsvertrag vom 26. Oktober 2009	82
8.2 Vorhandene Instrumente der Rüstungsexportkontrolle wirksam nutzen und ausbauen	87
8.3 Kontrolle des Rüstungshandels als europäische Aufgabe	92
8.4 Weltweit die Verbreitung von Waffen einschränken	95

Anhang

Anstelle eines Vorworts

Auszüge aus den Statements von Prälat Dr. Karl Jüsten, Katholischer Vorsitzender der GKKE, und Prälat Dr. Bernhard Felmborg, Evangelischer Vorsitzender der GKKE, bei der Pressekonferenz zur Vorstellung des Rüstungsexportberichts 2009 am 14. Dezember 2009 vor der Bundespressekonferenz in Berlin.

Deutschland gehört inzwischen zu den Großen auf dem Weltrüstungsmarkt. Die Bundesregierung hat im Berichtsjahr 2008 *Einzelausfuhrgenehmigungen* für Rüstungsgüter in Höhe von 5,78 Mrd. € erteilt. Dies entspricht einem Anstieg der Genehmigungswerte um 36,5 % gegenüber 2007 (mit 3,67 Mrd. €). Vor allem die Transfers von teuren Kriegsschiffen prägen das Bild, z.B. die genehmigte Ausfuhr von Materialpaketen für U-Boote nach Südkorea.

Der Anteil deutscher Rüstungslieferungen an Staaten, die offizielle Entwicklungshilfe erhalten, ist mit 8,8 Prozent der Werte aller erteilten Einzelgenehmigungen im Jahr 2008 vergleichsweise gering. Dies ist zwar erfreulich und stellt einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr dar. Dennoch gehören mit Pakistan, Indien, Ägypten und Afghanistan immerhin vier Entwicklungsländer zu der Gruppe der zehn größten Abnehmer unter den Drittstaaten.

Nach einer Auswertung des Internationalen Konversionszentrums Bonn (BICC) waren im Jahr 2008 2.544 Lizenzen an 51 Staaten erteilt worden, die als problematisch einzustufen sind, darunter 41 Länder, in denen die Menschenrechtssituation prekär ist, und 24 Staaten, in denen schwere Gewaltkonflikte im Gange sind. Die Genehmigungswerte für die Ausfuhr von kleinen und leichten Waffen, Munition und Herstellungsanlagen sind weiter gestiegen.

Das hohe Volumen der Rüstungsexportgenehmigungen und die häufige Verletzung der selbst gesetzten Richtlinien durch die Bundesregierung machen ein Umsteuern von Seiten der Politik umso dringlicher. Der Koalitionsvertrag vom 26. Oktober 2009 aber bleibt unentschieden. Einerseits ordnet er die Rüstungsexportthematik in den Kontext der zu dynamisierenden Außenwirtschaftspolitik ein. Unter dem Stichwort „Faire Regeln für die Weltwirtschaft“ signalisiert er, Wettbewerbshindernisse im europäischen Vergleich für deutsche Rüstungshersteller aufzuheben und die Ausfuhr von Dual-use-Gütern zu erleichtern. Flankiert werden diese Ankündigungen von Absichtsbekundungen, Luftfahrt- und Schiffsbauindustrie zu fördern, Systemführerschaft bei Waffenproduktionen anzustreben und Bundeswehrbeschaffungen in Zusammenhang mit Exportmöglichkeiten von Rüstungsgütern zu stellen. Andererseits will die Koalition an den derzeitigen Rüstungsexportbestimmungen festhalten und sich für eine Harmonisierung der Exportkriterien auf europäischer Ebene einsetzen – unter welchen Vorgaben aber bleibt offen.

Die GKKE kritisiert die vorrangige Ausrichtung der skizzierten Rüstungsexportpolitik der neuen Bundesregierung an außenwirtschaftlichen und industriepolitischen Gesichtspunkten und die Vernachlässigung friedens- und entwicklungspolitischer Dimensionen. Wer regionalen Rüstungsspiralen im Nahen und Mittleren Osten, in Süd- und Südostasien oder im südlichen Amerika entgegentreten will, sollte mit Rüstungsgeschäften nicht noch deren Dynamik antreiben.

Die GKKE fordert von der neuen Bundesregierung eine Stärkung des Rüstungsexportkontrollregimes. So schlagen wir vor, die Mitwirkung des Bundestages bei rüstungsexportpolitischen Entscheidungen auszubauen und die Korruption bei Rüstungsgeschäften einzudämmen durch die Anwendung der OECD-Vorgaben auch auf den Rüstungshandel. Schließlich drängen wir ein weiteres Mal auf eine zeitnahe Berichterstattung: Bis zum 30. Juni des darauffolgenden Jahres soll die Bundesregierung ihren Rüstungsexportbericht dem Bundestag und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Auch am Ende des Jahres 2009 liegt der Bericht der Bundesregierung über die Rüstungsexportgenehmigungen in 2008 noch nicht vor.

Gemeinsame Konferenz
Kirche und Entwicklung
Kath. Geschäftsstelle
Kaiserstr. 161

53113 Bonn

per Fax: 0228 - 103 318
per Mail: justitia-et-pax@dbk.de

Wir bestellen hiermit

..... Exemplar(e) der
GKKE-Schriftenreihe 51

Rüstungsexportbericht 2009 der GKKE

Bonn, Dezember 2009

ISBN 978-3-940137-30-2

2,00 €

(Einzelexemplar kostenfrei)

Name, Anschrift:

Datum, Unterschrift